

# Begegnung

HERBST 2019

PFARRBLATT FROHNLEITEN  
<http://frohnleiten.graz-seckau.at>



*Ernte* Was uns die Erde Gutes spendet,  
was unsrer Hände Fleiß vollbracht,  
was wir begonnen und vollendet,  
sei, Gott und Herr, zu dir gebracht. *Dank*

Gotteslob Nr. 186



## IMPRESSUM

### Inhaber, Herausgeber und Redaktion:

Römisch-katholisches Pfarramt Frohnleiten,  
8130 Frohnleiten, Hauptplatz 1,  
Tel. 03126/2488, Fax: Dw 5,  
E-Mail: frohnleiten@graz-seckau.at

### Für den Inhalt verantwortlich:

Mag. Ronald Ruthofer

### Schriftleitung und Redaktion:

Pfarrer Mag. Ronald Ruthofer, Mag. Hildegard Zink;  
Mag. Michael Bock, Ing. Johann Melinz, Gabriele Priel

### Lektorat:

Mag. Hildegard Zink

### Layout und Druck:

Offsetdruck Bernd Dorrong e.U.,  
8053 Graz, Kärntner Straße 96

### Offenlegung gemäß Mediengesetz:

Eigentümer: Röm.-kath. Pfarre Frohnleiten, zu 100 %  
Informationsorgan der röm.-kath. Pfarre Frohnleiten.  
DV-Nr. für die Pfarre Frohnleiten: 0029874-6074

### Bildnachweis:

Schloss Weyer: [http://www.ruediger-weyer.de/startseite.html?/sonstiges/schloss\\_frohnleiten\\_1.html](http://www.ruediger-weyer.de/startseite.html?/sonstiges/schloss_frohnleiten_1.html)

Mathilde von Stubenberg: <https://www.pinterest.at/pin/532972937125997274/>

Kriegsbündnisse: <http://ammermann.de/19Jahrhundert/umkehrung.htm>

<https://gws2.de/erntedankfest-raetselspiele-zum-ausmalen/>

Eheringe: <https://pixabay.com/de/illustrations/ringschmuck-hochzeit-gold-2634929/>

Symbol Tod: <http://www.weserkirchen.de/seite/129163/trauerfeier.html>

Taufe: <https://www1.oberstaufen-evangelisch.de/kasualien/taufe>

Online Recherche im Archivinformationssystem, Schlagwort „Mauritzen“

Othmar Pickl, 700 Jahre Marktgemeinde Frohnleiten  
1996, S. 283

## NÄCHSTE AUSGABE

**Redaktionsschluss: 01. November 2019**

**Abholung für Pfarrblattträger:  
ab 22. November 2019**




**DIGITALBILDER**  
gleich zum Mitnehmen  
ab € -,39

**f to ullrich**  
[www.fotoullrich.com](http://www.fotoullrich.com)

# Herbstzeit ist Erntezeit



Viele Besucher und auch Einheimische begeistert unser Klostersgarten, der als Versorgungsgarten des Servitenklosters auch heute noch eine Vielfalt an Obstsorten und Gemüsearten hervorbringt und ein appetitanregendes und farbenfrohes Bild bietet. Dem Einsatz eines engagierten Gartenteams unter der Leitung von Frau Weingerl-Schalk ist dies zu verdanken. Das geerntete Obst und Gemüse kann zu gewissen Zeiten gegen eine Spende für die Pfarre erworben werden. So dient der Garten immer noch seinem alten Zweck, nämlich zur finanziellen Grundlage der Pfarre beizutragen.

Im jährlichen Erntedankfest sagen wir Dank für diese Ernte wie auch für alles, was Gott uns durch die Natur an Nahrung schenkt und so unsere Lebensgrundlage sichert.

Wenn aber Dank gesagt werden darf, möchte ich nicht nur auf die Ernte auf Feldern und Wiesen schauen, sondern auf die vielfältigen Früchte des vergangenen Jahres. Besonders dankbar bin ich für die vielen Begegnungen, die mir in dieser Zeit in Frohnleiten geschenkt wurden. Ich durfte viele wunderbare und engagierte Leute kennenlernen und schau mit Dankbarkeit auf manch schöne Gottesdienste zurück, die von unterschiedlichen Gruppen mitgestaltet und so zum Erlebnis wurden. Ich blicke dankbar auf Menschen, an denen ich Begeisterung für den Glauben und das Leben in der Kirche entdecken durfte – besonders die Begeisterung von Kindern und jungen Leuten ist ansteckend und erfrischend.

Es ist so vieles, was man als Bilanz eines Jahres und somit als reiche Ernte bezeichnen kann. Die Herbstzeit als Erntezeit mag uns einladen, in Gruppen und Organisationen, aber auch ganz persönlich über diese Bilanz nachzudenken. Ich hoffe, viele entdecken dabei, dass ihnen – durchaus auch durch ihr Wirken, das ich auch als Frucht des Geistes Gottes sehen möchte – vieles geschenkt wurde, was als gute Ernte bezeichnet werden kann. Haben wir nicht Grund genug, dafür danke zu sagen? In erster Linie Gott, aber auch Menschen, die mit uns gemeinsam für eine gute Ernte sorgten.

Vielleicht war aber Ihre persönliche Bilanz nicht so ganz zufriedenstellend? Im Schauen auf die Natur will Gott uns lehren, den Kopf nicht sinken zu lassen. Auch Äcker und Felder kennen Jahre, in deren es weniger zu ernten gibt. Aber Gott schenkt nach jedem Winter einen neuen Frühling, in dem die Grundlage für eine neue Ernte gelegt werden kann, und eine neue Zeit des Erntens, die vielleicht Grund für tiefe Dankbarkeit sein wird. Auch das ist Sinn der Erntezeit, nicht nur zurückzuschauen, sondern den Blick im Vertrauen auf Gottes Wirken und Beistand mit gläubiger Hoffnung in die Zukunft zu richten und freudig zu erwarten, was ER mir an Ernte schenken wird.

Seien wir also dankbar für die Ernte dieses Jahres, erneuern wir unser Gottvertrauen und gehen wir mit einem „In Gottes Nam“, fangen wir’s an“ voll freudiger Erwartung in ein neues Jahr! Gott segne Sie dazu.

*Ihr Pfarrer Ronald Ruthofer*

# Geschichte der Diözese Graz-Seckau

## Teil 7: Die katholische Kirche und der Große Krieg



Kriegsbündnisse 1914

### Kriegsverlauf

Schon vor der Kriegserklärung an Serbien (28.07.1914) ließ **Kriegspropaganda** eine bis dato nicht gekannte Kriegsbegeisterung in der Öffentlichkeit aufflammen, man rechnete mit einem raschen Sieg über Serbien und meinte, die Soldaten würden Weihnachten 1914 wieder zuhause sein, aber aus dem geplanten Regionalkrieg gegen Serbien wurde ein europäischer Krieg.

Die **Entente** versprach **Italien Südtirol** und erreichte damit 1915 den Kriegseintritt des bis dahin unbeteiligten Dreibundmitgliedes an ihrer Seite. Die Truppen Österreich-Ungarns und des Deutschen Reiches kämpften (mit Bulgarien und dem Türkischen Reich an ihrer Seite) somit **an 4 Fronten**: im Westen gegen Frankreich und Großbritannien, im Osten gegen Russland und im Südosten/Süden gegen die Balkanstaaten und Italien. Mit dem Kriegseintritt der **USA** 1917 überzog die kriegerische Auseinandersetzung die gesamte Welt. Aus dem Bewegungskrieg war ein **Stellungskrieg mit Materialschlachten** (Verdun, Isonzoschlachten) und Millionen Todesopfern, Verwundeten und Traumatisierten geworden.

Der **Tod Kaiser Franz Josephs** am 21. November 1916 beschleunigte die Auflösung des Vielvölkerstaates Österreich-Ungarn, Kaiser Karls Friedensbemühungen scheiterten.

Das **Ausscheiden Russlands** nach der Oktoberrevolution 1917 weckte die Hoffnung der Mittelmächte, den Sieg doch noch erringen zu können, aber die Übermacht der Kriegsgegner, Hunger und Revolten, Desertationen und Auflösungstendenzen der österreichisch-ungarischen Armee besiegelten ihre Niederlage.

### Die katholische Kirche und der Große Krieg

Der I. Weltkrieg wurde als „**gerechter Krieg**“ gesehen, für den allerdings moralische Normen galten:

„Bewahre mich vor jedem unnützen Blutvergießen, vor jeder unmenschlichen Behandlung des verwundeten oder gefangenen Feindes. [...] Laß mich nie vergessen, daß nur die im Felde mir gegenüberstehenden Krieger meine Feinde, daß dagegen die unbewaffneten Einwohner des Landes, die Verwundeten und Wehrlosen meine leidenden Mitbrüder sind, denen ich Schonung und Mitleid schuldig bin.“

(„**Gebet des Soldaten**“, abgedruckt im Katholischen Feldgesangsbuch von 1914)



Postkarte aus dem Jahre 1915

Am 25. Jänner 1915 gab **Bischof Schuster** einen **Hirtenbrief** heraus. Er sah in der vorausgegangenen 40jährigen Friedenszeit ein **Erwachen** „böse[r] Leidenschaften, wie Hochmut und Streitsucht, Genußsucht und Modest, Luxus und Vergnügungssucht“, gleichzeitig ein **Erstarken** „religiöser Lauheit und Gleichgültigkeit“. So könne es nicht weitergehen. Der Krieg sei die notwendige **Folge des moralischen Verfalls**. „Geliebte Diözesanen! Folgen wir der Mahnung der heiligen Kirche und vereinigen wir unser Flehen mit ihren Gebeten, daß Gott den Krieg zu unserem Heil wenden möge.“ Ein „Strafgericht Gottes für die Bösen“ sei auf die Menschen hereingebrochen, die „Völker Europas haben Gottes Gesetz verlassen und wollten Gott aus ihren Verträgen, aus ihrer Gesetzgebung, aus ihrem öffentlichen Leben ausschalten“. Sie fänden sich in einem „Tiefstand der Grausamkeit und Barbarei“, und nicht nur die Feinde, „auch wir haben unsere Mitschuld zu bekennen“. Der Krieg sei aber gleichzeitig „eine Tugendsschule für die Guten“, er „l e h r t

b e t e n und wird so eine Quelle reichen Segens, vieler Gnaden und Bekehrungen“, und er fordere höchsten „Opfersinn“. Auch Ungerechte und Sünder würden nicht ins Verderben geführt, der Krieg „bleibt bloße Strafe für diejenigen, die bösen Willens sind“. Allen anderen wäre er „ein Rettungsmittel, eine Weckstimme, welche die Irrenden, die vom Wege der Wahrheit oder Tugend abgewichen sind, zurückruft und zu Buße und Besserung antreibt“.

Im **Hirtenbrief des Jahres 1916** ging Bischof Schuster auf das Leid der Menschen ein und rief zum **Totengedenken** auf: Gebete, Fasten, Bußwerke, Almosen und Werke der Nächstenliebe sollten den armen Seelen im Fegefeuer zugutekommen! Im darauffolgenden Jahr betonte Bischof Schuster die **Grundpfeiler des Friedens**: Liebe, Wahrheit und Gerechtigkeit. Wenige Wochen danach folgte der bischöfliche Aufruf zur **Barmherzigkeit**: Nahrungsmittel für Schwerarbeiter sollten in den Pfarrhöfen abgegeben werden, Priester sollen zur Zeichnung der Kriegsanleihe aufrufen.

**An den Fronten** waren insgesamt 3.077 **Militärgeistliche** aus Österreich-Ungarn eingesetzt, 53 von ihnen verloren dabei ihr Leben. In den Lazaretten waren jeweils zwei bis drei Geistliche tätig, Verletzten in den Transportzügen wurde in Bahnhöfen geistlicher Beistand geleistet. (vgl. <http://www.mildioz.at>)

### Truppenaushebungen, Metallsammlungen, Einquartierungen, Zwangsarbeit

Der Krieg forderte immer mehr Soldaten, „fast jeden Monat **Musterung** u. immer mehr Jahrgänge werden **zu den Waffen gerufen**“, schrieb der Chronist der Frohnleitner Serviten und berichtete von weiteren Auswirkungen der Kriegsführung auf die Bevölkerung und das Kloster im Jahre 1916: „Im Laufe des Jänners mußten alle **Kupferkessel u. alles Kupfergeschirr** abgeliefert werden. Am 10. Februar mußten **drei Glocken** auch zum Kriegsdienst einrücken, nur eine einzige, die „Ave Maria Glocke“ blieb.“ Die **Adriacher** mussten am 17. August 1916 „die II. und III. Glocke fürs Vaterland opfern“. Am 10. Jänner 1917 wurden die sichtbaren **Or-**



**gelpfeifen abgenommen**, im März 1917 wurden „sogar die **Kupferdrableitungen der Blitzableiter an Anwesen, Kirchen und Häusern beschlagnahmt u. abgenommen zum Zwecke der Geschützerzeugung**“. In den Kirchen musste die Beleuchtung eingeschränkt werden.



Die abgenommenen Glocken  
(Chronist nennt als Datum den 10.02.1916)

Die **Frohnleitner Volksschulen** wurden bereits im Mai 1915 militärisch genutzt, der Unterricht konnte nur bei entsprechendem Wetter im Freien abgehalten werden! Die **Schüler sammelten** Beeren und Blätter für Tee und **lieferten Handarbeiten** an die Frontsoldaten, sogenannte Liebesgaben. Mit Festveranstaltungen, bei Haus- und Straßensammlungen wurden Gelder für Witwen, Waisen und Kriegsinvalide aufgetrieben.

Im September 1916 wurden **600 Soldaten im Markt** „in den verschiedensten Häusern untergebracht, [...] Kloster bekam 3 Offiziere. Frohnleitner wird Etappenstation.“ Im Februar 1917 „zogen alle im Markte einquartierten Soldaten zum Bahnhof u. von dort an die Südfront“. (Servitenchronik)

Im 4. Kriegsjahr mussten auch **Servitenpatres und Laienbrüder zur Musterung**, wurden allerdings aus Gründen ihrer Seelsorgetätigkeit vom Kriegsdienst enthoben. Am 28. Juli 1917, dem 4. Jahrestag des Kriegsbeginns, wurden in allen Kirchen Gottesdienste abgehalten. „**Domine, da nobis pacem!**“ (Herr, gib uns Frieden!)

Wie überall im Kriegsgebiet fehlten auch in unserem Ort Arbeitskräften – die arbeits- und erwerbsfähigen Männer waren an der Front, gefangene Feinde leisteten Zwangsarbeit. **1915** begannen **russische Kriegsgefangene** mit dem **Bau der Straße über den Rechberg** von Weizer und Frohnleitner Seite aus. Diese Verbindungsstraße war nach Kriegsende und dem Abzug der russischen Gefangenen noch jahrelang nur notdürftig befahrbar. (vgl. Wabnitz, S. 255 bis 258)

### Not der Zivilbevölkerung

Nahrungsmittel, Schlacht- und Zugtiere mussten in hohem Maße an das Heer abgeliefert werden. **Lebensmittelkarten** konnten die Versorgung der Bevölkerung nur eingeschränkt gewährleisten. Stadtbewohner unternahm **Hamsterfahrten** in ländliche Gebiete, um zu Grundnahrungsmitteln zu kommen, Schmuck und wertvolle Gegenstände wechselten so ihre Besitzer. Die Notlage führte zu Preistreibereien, Schwarzhandel, Mutlosigkeit und Kriegsmüdigkeit, Arbeitsniederlegungen und Demonstrationen.

**Großküchen** für Bedürftige, **Kriegsgärten** auf kirchlichem und öffentlichem Grund standen Bewohnern zur Verfügung, konnten aber wie die **Kinderlandverschickung** nur unzulänglich die ärgste Not lindern.

Mängel im Gesundheitssystem und **schwere körperliche Arbeit** führten in den Kriegsjahren zum **frühzeitigen Tod von Kindern**. Der Chronist der Volksschule Lauffnitzdorf berichtet vom Schüler Lorenz P.: „*Er musste in Ermangelung anderer stärkerer Arbeitskräfte alle landwirtschaftlichen Arbeiten verrichten und bei jedem Wetter auf mitunter sehr schlechten Wegen den schweren Milchkarren nach Frohnleitner schieben. Er ging an Überanstrengung zugrunde.*“ (Lauffnitzdorf Schulchronik, zitiert nach Wabnitz)

### Kirchliche Hilfeleistungen für die Zivilbevölkerung

Die Mitglieder der **Katholische Frauenorganisation** leisteten im 1. Weltkrieg caritative Arbeiten: Sie pflegten Kranke und Verwundete, betreuten Reservistenkinder und Kriegswaisen, leiteten **Kriegsküchen**, in denen Schulkindern eine warme Mahlzeit verabreicht wurde. **Ordensspitäler** waren mit verwundeten und erkrankten Soldaten belegt. Hunger und schwere körperliche Arbeit schwächten die in der Krankenpflege tätigen geistlichen Schwestern und Brüder und führten in vielen Fällen zu ihrem frühzeitigen Tod. Im Herbst erkrankten die ersten Steirer an der zumeist tödlich verlaufenden Spanischen Grippe.

Neben Spitälern wurden auch **Lazarette** für Verwundete **eingerrichtet**. So befand sich im Schloss Weyer ab 1915 ein **Vereins-Reservespital**, in dem Kriegsverwehrte mit Prothesen wieder lernten, ein eigenständiges Leben zu führen. Lehrer der Frohnleitner Volksschulen unterrichteten die Rekonvaleszenten.



Schloss Weyer

Besondere Behandlung und Betreuung brauchten jene Soldaten, die aufgrund der schrecklichen Erlebnisse traumatisiert von der Front zurückkehrten.



Mathilde von Stubenberg

Ein **Rekonvaleszentenheim**, in dem Patienten mit schweren Nervenleiden – bekannt sind die sogenannten **Kriegszitterer** – Aufnahme fanden, war in einem **Gebäude am Areal des Schlosses Pfannberg** eingerichtet: Gräfin

Mathilde Stubenberg hatte dieses dem Roten Kreuz zur Verfügung gestellt. (vgl. Wabnitz S. 259)

Am 1. August 1917 schickte **Papst Leo XIII.** eine **Botschaft** an die Oberhäupter der kriegführenden Staaten. Sein Friedensaufruf aus dem Jahre 1915 war überhört worden: Der „*Krieg [...] wurde immer grausamer und dehnte sich auf der Erde, dem Meere und bis in die Lüfte aus, und man sah, wie sich der Schrecken und der Tod auf Städte ohne Verteidigung, auf ruhige Dörfer und ihre unschuldigen Einwohner niedersenkten. [...] Geht das so blühende und so ruhmreiche Europa, wie gepackt von einer allgemeinen Verrücktheit, dem Abgrunde entgegen?*“

Erst nach weiteren 15 Monaten schwiegen die Waffen.

### Literaturangabe:

Friedensbotschaft Papst Benedikts XV.: <https://www.faz.net/aktuell/politik/der-erste-weltkrieg/die-friedensbotschaft-des-papstes-1917-des-le-debut-faz-14962801-p2.html>  
Erika Wabnitz, Lebensverhältnisse in der Region Frohnleitner im Wandel der Wirtschaftsstruktur 1850 – 1920. Internationale Hochschulschriften, Bd. 217, 1996  
Chronik der Serviten

Hildegard Zink

# Schiffall-Kreuz

Am Rande einer Waldwiese des Anwesens **Zöhrer vlg. Felber** in ca. 1.150 m Seehöhe und abseits des Wanderweges 531 steht auf einem Felsbrocken ein sehr schönes, aber eher unbekanntes Zeichen des Glaubens: das **Schiffall-Kreuz**.

Die Errichtung dieser Andachtsstätte wurde von der Familie **Anastasia** und **Georg Handl**, den Vorfahren der Familie Zöhrer, veranlasst. Die Erbauer hatten sich mit ihren Initialen und dem Jahr der Gründung - „19.G.A.H.03“ - auf diesem Felsen verewigt.



Das Marterl bestand ursprünglich nur aus einer eingelassenen Felsnische. Anlässlich der 50-Jahr-Feier wurde diese Andachtsstätte mit dem heute darüber stehenden, schlichten Holzkreuz mit der Inschrift „1903 – 1953“ ausgestattet. Die Segnung nahm damals Prior **P. Angelikus Schwarzenbach** vor.

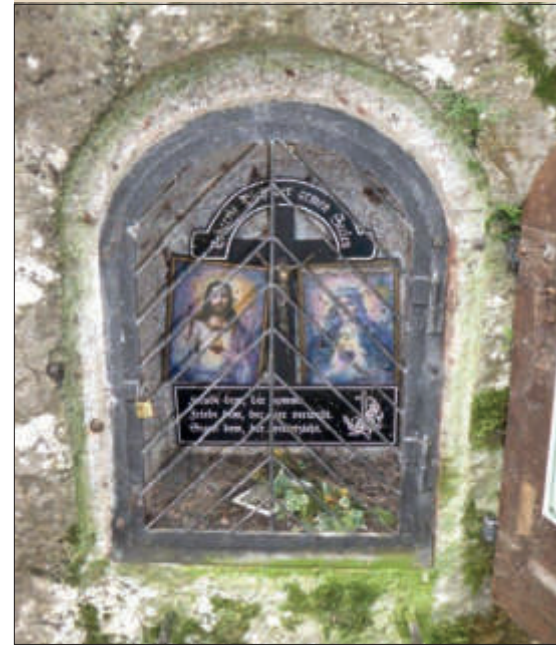
Renoviert wurde dieses Glaubenszeichen dann 1999.

Anlässlich des gut besuchten Festgottesdienstes zum 100-jährigen Jubiläum zelebrierte **P. Simon Orec** am 29. Juni 2003 dort in Anwesenheit des damaligen Bürgermeisters **Wolfgang Thomann** und des Barons **Franz Mayr-Melnhof** die bislang letzte Messe vor Ort.

Im Zentrum der Felsnische befindet sich hinter einem verschließbaren schmiedeeisernen Gitter ein **Kruzifix**, eine Darstellung des ans Kreuz genagelten Christus, Sinnbild für das Opfer Christi, das er zur Erlösung der Menschheit gebracht hat.

Über diesem ist ein halbrundes Schild mit dem Wortlaut: „Erbarme Dich der armen Seelen!“ befestigt.

Darunter ist ein schwarzes Schild mit folgendem Text angebracht:  
„Freude dem, der kommt.  
Friede dem, der hier verweilt.  
Segen dem, der weiterzieht.“



Flankiert ist das Kruzifix von Bildern, die Jesus Christus und die Gottesmutter Maria zeigen.

Zum Schutze des Marterls vor Witterungseinflüssen wurde darüber ein einfaches Holzdach am Fels montiert und eine Holztür zum Verschließen angebracht. An deren Innenseite ist auf einer Tafel zu lesen:

„Alle gutherzigen Besucher, welche besonnen sind, hier diesen Bildnissen ein Opfer zu bringen, werden ersucht, statt hier zu opfern, ein kleines Almosen an arme notleidende Mitmenschen zum Troste der armen Seelen mitzuteilen, wofür es Gott vergelte.“

Das Schiffall-Kreuz soll weiterhin die Wanderer erfreuen, sie einladen, inne und Einkehr halten, damit sie den wahren Frieden mit der Natur verspüren, um dann erfüllt mit reichem Segen weiterzuwandern!

*Johann Melinz*

Steiermärkische  
**SPARKASSE** 



## Danken und Gedenken

Zu Ehren des Pfarrpatrons, des **hl. Oswald** (5. August), feierte die **Pfarrgemeinde Röthelstein** am 4. August ihr Pfarrfest. Die hl. Messe, zelebriert von **Pfarrer Paul Jäger, Pfarrer Mag. Ronald Ruthofer** und **Msgr. Lorenz Möstl**, wurde vom Röthelsteiner Festtagschor musikalisch umrahmt. In seiner Predigt dankte Pfarrer Paul Jäger dem Herrn für sein bisheriges Leben und dem Pfarrgemeinderat und allen ehrenamtlichen Mitarbeitern für ihre wertvolle Arbeit. Gedacht wurde auch aller Verstorbenen.

Im Anschluss wurde noch lange im gemütlichen Pfarrgarten bei Musik und kulinarischen Genüssen gefeiert und so manche neue Bekanntschaft gemacht. Um 11 Uhr führte **Sandra Köppl-Hojnik** durch die ehemals romanische Kirche, die im 15. Jahrhundert im gotischen Stile aus- und umgebaut wurde.

Röthelstein war einst eine Filialkirche von Adriach, wurde 1786 eine eigene Pfarre und gehörte als solche zum Dekanat Bruck an der Mur, heute zur Region Steiermark-Mitte und zu unserem Seelsorgeraum.

*Gabriele Prietl*



## 16. August – hl. Rochus

Wie jedes Jahr wurde auch heuer am 16. August am **Altenberg** bei der Rochuskapelle der Fam. **Pichler vlg. Rebinger** die hl. Messe gefeiert.

In seiner Predigt erzählte **Pfarrer Mag. Ronald Ruthofer** die Legende des hl. Rochus.

Rochus wurde um das Jahr 1349 in Montpellier als Sohn reicher Eltern geboren. Nach deren Tod verschenkte er sein ganzes Vermögen und pilgerte nach Rom. Auf seiner Wanderschaft half er bei der Pflege von Pestkranken und erkrankte selbst an dieser Seuche. Der Legende nach hat ihn ein Hund mit Brot versorgt. Rochus wurde wieder gesund und kehrte in seine Heimat zurück, wo ihn aber niemand mehr erkannte. Er wurde als Spion verhaftet und starb an einem 16. August zwischen 1376 und 1379 an den Folgen der Haftbedingungen.

Der hl. Rochus wird angerufen bei Pest, Cholera, Tollwut und anderen Krankheiten. Er ist aber auch Patron der Ärzte, Pfleger und Krankenhäuser sowie der Gefangenen.

*Gabriele Prietl*



## Was gibt es Neues im Klostergarten?

Es sprießt und blüht, die **Ernte** ist schon im Gange. Eine **Handvoll Helfer** half und hilft, das Unkraut in Schach zu halten, heiße Zeiten mit täglichem Gießen zu überstehen und dem Garten so ein ansprechendes Gesicht zu geben; **Fredi Wiesberger** schaut darauf, dass die Rasenflächen immer sauber gepflegt sind.

Das **Glashaus** hat dank der tätigen Mithilfe ständiger und neuer hilfsbereiter Gartenfreunde seine **Glasfassade** wieder – in neuem Glanz, aber **im ursprünglichen Stil**. So bleiben noch die Kalkputzarbeiten, damit dieses schöne Gebäude unseren Klostergarten ziert. Für diesen Arbeitsgang sind **Helfer und Sponsoren** immer willkommen!

*Wolfgang Weingerl*



# Erntedank

Erntedankfeste gab es schon vor dem Christentum. Sie waren Teil des Jahresablaufes bei Griechen und Römern, und auch die Juden kennen zwei Erntefeste: das „Laubhüttenfest“ um die Pfingstzeit und das „Wochenfest“ im Herbst.

Die ersten Erntedankfeste in der katholischen Kirche sind aus dem dritten Jahrhundert nach Christus überliefert. Bis heute wird Gott „für die Früchte der Erde und der menschlichen Arbeit“ gedankt.

Da die Ernte je nach Klimazone zu verschiedenen Zeiten eingebracht wird, gab es nie ein einheitliches Datum. In unseren Breiten wird Erntedank meist im Oktober gefeiert, in Frohnleiten aber bereits am dritten Sonntag im September. Dieser ungewöhnlich frühe Termin könnte mit zwei Gedenktagen zusammenhängen, die in unserer Pfarre von Bedeutung waren: Am 15. September feiern die Serviten (die von 1784 bis 1966 mit einer Unterbrechung im 19. Jahrhundert die Pfarre geleitet haben) und seit 1814 die ganze katholische Kirche das „Fest der sieben Schmerzen Mariens“ (seit dem 2. Vaticanum: „Gedächtnis der Schmerzen Mariens“). Am 22. September ist der Gedenktag des hl. Mauritius, dem die Ende des 18. Jahrhunderts abgetragene Filialkirche in Mauritzen geweiht war – der Kirtag am Erntedanksonntag in diesem Ortsteil erinnert noch an das Patrozinium.

Die Kirche wird nicht nur mit Blumen geschmückt, sondern auch mit Getreide, Brot, Obst und Gemüse, das von der Bevölkerung gespendet wird. Blickfang ist die Erntekrone: Ein Metallgestell in Form einer sogenannten Bügelkrone mit vier Bögen wird mit Ähren verschiedener Getreidesorten überzogen, mit Nüssen, Äpfeln, Weintrauben und anderem bestückt. Diese schöne große Krone, die alljährlich bis kurz vor Allerheiligen in unserer Kirche hängt, wurde lange Zeit von den Schwestern **Liesi und Mitzi Schneller** gebunden, in den letzten 10 Jahren von Frau **Anni Plienegger** mit ihrem Team, heuer erstmals von



Frau **Margret Friedam**, die den Umweltausschuss des PGR leitet. Kleinere Kronen werden von der Landjugend und dem Heimatverein „Hocholma“ gestaltet und bei der Prozession mitgetragen.

Früher bestand das Fest „nur“ aus einem Hochamt am Vormittag und der Prozession mit dem Allerheiligsten durch den Markt am Nachmittag, begleitet von Musik und den Vereinen, zum Abschluss Weihe der Erntegaben und Te Deum in der Kirche. 1982 fand erstmals die Prozession unmittelbar nach der Festmesse statt, daran schloss das Pfarrfest im Klostergarten an, so wie wir es heute kennen. Tanz und Festessen als Teil des Erntedankfestes gehen zurück auf einen weltlichen Brauch, bei dem das Gesinde dem Bauern oder Gutsherrn nach Abschluss der Ernte einen Kranz aus geflochtenem Getreide überreichte.

Trotz all dieser lieb gewordenen Traditionen sollten wir nie auf den eigentlichen Sinn des Festes vergessen:

„Nun danket alle Gott mit Herzen Mund und Händen,  
der große Dinge tut an uns und allen Enden,  
der uns von Mutterleib und Kindesbeinen an  
unzählig viel zugut bis hierher hat getan.“

(Gotteslob Nr. 405)

*Maria Magdalena Reiter*

**BEGLEITUNG  
IST VERTRAUENS-  
SACHE**

grazerbestattung.at

**BESTATTUNG  
FROHNLEITEN**

Filiale der Bestattung Graz GmbH  
**Patrick Köberl**  
Rabensteinerweg 1  
8130 Frohnleiten  
Tel.: 03126 39 707

achtzigzehn | Foto: iStock © Roblackburn | bezahlte Anzeige



## 25 Jahre Orgel Festliches Orgelkonzert zum Jubiläum

**Vor 25 Jahren wurde die neue Orgel der Pfarrkirche von Bischof Johann Weber eingeweiht. Dieses Jubiläum wird am 12. Oktober mit einem Orgelkonzert von Christian Klöckl gefeiert werden. Ein Rückblick auf die Entstehung der Orgel unserer Pfarrkirche.**

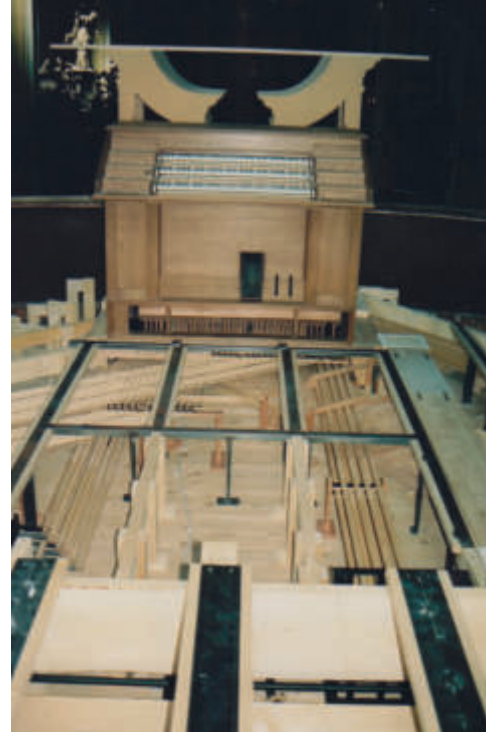
Lange wurde über eine dringend notwendige Erneuerung der Orgel und deren Finanzierung gesprochen. Sie war dem langjährigen Pfarrer Pater Simon und natürlich allen Kirchenmusikern ein großes Anliegen. Dank des guten Verhältnisses zwischen Gemeinde und Pfarre, zu dem Pater Simon ganz wesentlich beigetragen hatte, erklärte sich die Gemeinde Frohnleiten mit Bürgermeister Peter Gottlieb und Vize-Bürgermeister Ing. Alois Kálnoky bereit, die Gesamtkosten von rund 6 Millionen Schilling zu tragen. Die Gemeinde verstand dies ganz ausdrücklich auch als Zeichen der Dankbarkeit für den jahrzehntelangen Dienst der Franziskaner in Frohnleiten. So konnten 1992, in zeitlicher Nähe zum Fest „25 Jahre Franziskaner in Frohnleiten“, die Verträge zwischen Gemeinde, Pfarre und der Orgelbaufirma Gerhard Hradetzky aus Oberbergern bei Krems unterzeichnet werden.

Zwei Jahre später war es so weit: Die Pfarrkirche hatte eine neue Orgel – und was für eine! Mit ihren 32 Registern wurde sie, so Orgelbaumeister Gerhard Hradetzky, „von Konzept und Klang

her bewusst als ein Instrument, das in die Zukunft schaut, angelegt. Ein vielfältiges Instrument, nicht eingeschränkt auf zum Beispiel Renaissance- oder Barockmusik. Mit der neuen Orgel könnte man auch zeitgenössische Musik spielen – ohne auf die klassische Orgelmusik verzichten zu müssen.“

Am 16. Oktober 1994 weihte Bischof Weber die „Königin der Musikinstrumente“ in einem beeindruckenden Festgottesdienst, bei dem Hvalimira Bledsnajder, Organistin am Dom in Zagreb, als erste Organistin wirkte. Bischof Weber sah in der Vielfalt der Orgelpfeifen ein Sinnbild für die Vielfalt der Menschen in der Kirche – an beiden sollten wir uns erfreuen!

Nach dem ersten Orgelkonzert mit Peter Planyavsky, Cheforga-



*Das Innere der Orgel: Mechanik als Verbindung zwischen Tasten und Pfeifen*



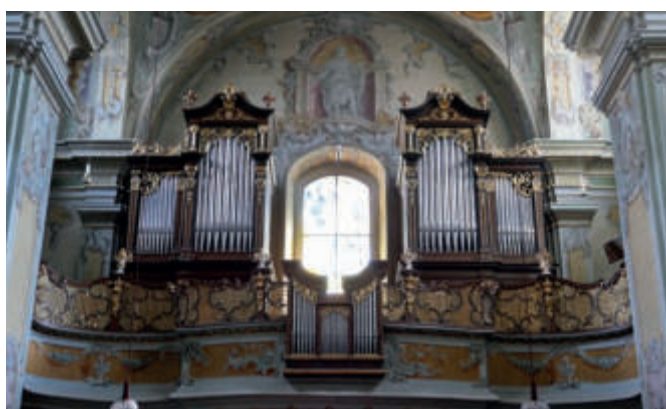
*Gruppenbild zum Fest der Orgelweihe (v.l.n.r.): Vizebgm. Ing. Alois Kálnoky, Bgm. Peter Gottlieb, Bischof Johann Weber, Orgelbaumeister Gerhard Hradetzky, Pfarrer Pater Simon Orec, Erhard Zink, Kurt Herler*



nist am Wiener Stephansdom, zeigte sich dieser begeistert: „Ein hochsensibles Instrument mit vielen Klangmöglichkeiten in einer akustisch angenehmen Kirche. Absolut ein Vergnügen!“ Im vergangenen Vierteljahrhundert hat sich die Orgel der Pfarrkirche in den Gottesdiensten und bei Konzerten bestens bewährt.

Mag. Christian Klöckl, einer der Organisten der Pfarrkirche, hat für das Jubiläumskonzert am 12. Oktober ein interessantes Programm zusammengestellt. Von den Möglichkeiten der Orgel ist Christian Klöckl nach wie vor begeistert: „Ich habe auf mehr als hundert Orgeln in Österreich gespielt – unsere Orgel in der Pfarrkirche ist die beste! Dass im selben Konzert Werke von Johann Sebastian Bach und Charles-Marie Widor, der bis 1937 lebte, erklingen können, unterstreicht die klangliche Vielfarbigkeit unserer Orgel.“

*Dr. Kurt Herler*



*Plakat zur Orgelweibe, gestaltet von Kurt Kramer*

## Jubiläums- konzert

Anlässlich des 25jährigen Bestehens der neuen **Orgel** gibt **Christian Klöckl** am 12. Oktober 2019 um **19.30** ein Orgelkonzert in unserer **Pfarrkirche**.

**Programm:** Werke von J.S. Bach  
(Präludium und Fuge c-moll)  
W.A. Mozart, A. Bruckner,  
L.Boellmann, G. Mahler  
C.M. Widor  
(Finale aus der 5. Symphonie)

**Eintritt:** Abendkasse 20 €, VVK 18 €  
im Tourismusbüro

Der gesamte **Reinerlös** wird für die ärmsten **Familien in Nepal** gespendet. Mag. Christian Klöckl und Pater Simon Orec sind seit 2010 mit dem Pfarrer von Kathmandu/Nepal freundschaftlich verbunden. Somit ist gesichert, dass jeder Euro in Nepal ankommt und sinnvoll eingesetzt wird.

Grabsteine - Grabeinfassungen - Grabinschriften  
Eisenkreuze - Laternen - Vasen - Pflege - Restauration



*Wir gehen gerne  
auf Ihre persönlichen  
Vorstellungen und  
Wünsche ein und  
beraten Sie  
eingehend und  
unverbindlich über  
Material, Form  
und Bearbeitungs-  
möglichkeiten.*

Ihre Fachwerkstätte für individuelle Grabgestaltung

steinmetz  
**PIRSTNER**  
FROHNLEITEN

Römerstraße 31 Tel. 03126 / 5078 [www.pirstner.at](http://www.pirstner.at)

# Malspiel

Die leeren Kästchen warten darauf, von dir gefüllt zu werden. Alle Wörter, die du brauchst, findest du in der Wortliste. Als Starthilfe ist bereits ein Wort vorgegeben.

Lösungswort:

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12

10 Buchstaben Sojabohnen  
Radieschen Artischoke  
Pastinaken

5 Buchstaben  
Gurke Lauch

7 Buchstaben  
Paprika Zwiebel

5  
L  
A  
U  
C  
H

7 Buchstaben  
Fenchel Karotte  
Spargel Wirsing  
Rettich

6 Buchstaben  
Erbsen Linsen  
Spinat Oliven  
Tomate

8 Buchstaben Brokkoli  
Sellerie Zucchini

9 Buchstaben Chinakohl  
Kartoffel Aubergine Knoblauch

gws2.de

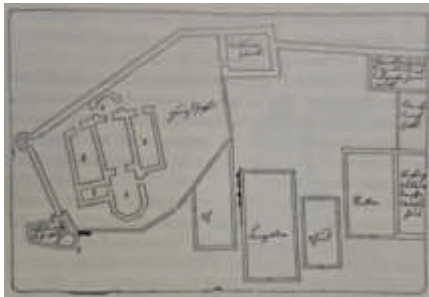
**Achtung:** Manche der vorgegebenen 25 Wörter passen nur, wenn diese von rechts nach links oder von oben nach unten geschrieben werden.



# Friedhöfe in unserer Pfarre

In unserem heutigen Pfarrgebiet gab es in vergangener Zeit **drei (nachweisbare) Friedhöfe**: um die **St. Katharina-Kirche** in Frohnleiten, um die **St. Georgs-Kirche** in Adriach und um die **St. Mauritius-Kirche** in Mauritzen.

Der Friedhof **um die Katharinenkirche** im Bereich des Tabors ist auf dem Plan aus dem Jahre 1677 oder 1678 zwischen dem Gotteshaus und der späteren Klosteraußenmauer ausgewiesen. Im Jahre 1679 wurde „ein fünf Schuh breiter Streifen vom Friedhof der Katharinenkirche“ (Pickl, 700 Jahre Marktgemeinde Frohnleiten, 1996, S. 376) an die Serviten abgetreten, um das Kloster in geplanter Größe bauen zu können.



Am linken unteren Bildrand das „Schulmeisterhäusel“, anschließend daran die Katharinenkirche mit dem Glockenturm und **innerhalb der Mauern der „Frydhoff“**, am oberen Bildrand das „Mösergärtl“. Die drei Gebäude rechts unten mussten dem Kirchen- und Klosterbau weichen. (Pickl, *Geschichte des Marktes Frohnleiten*, S. 258)

Dieser Bestattungsplatz der **Frohnleitner** Bewohnerschaft ist noch auf einer Lithografie aus der Zeit um 1750 abgebildet, 1765 wird er noch als Begräbnisort für die Frohnleitner Bevölkerung genannt. Im Jahre 1786 wurde die Katharinenkirche aufgehoben, 1788 entweicht und zu einem Wohnhaus umgebaut. An den Friedhof erinnert heute nichts mehr: Er liegt unter einer Schicht Bauschutt.

Im „Gedenkbuch des Servitenordens“ sind im Eintrag um die **Mitte des 19. Jahrhunderts** nur mehr **zwei Friedhöfe** angeführt: der um die **Kirche Adriach** und jener zur **Kirche des heiligen Mauritius** gehörende, der heute im Schlosspark von Neu-Pfannberg gelegen ist. Diese beiden sind, so der **Chronist der Serviten**, „Überbleibsel der früheren Pfarren Adriach und Mauritzen“. Die Adriacher Kirche verlor 1786 ihr Pfarrrecht – dieses ging auf die Klosterkirche

der Serviten in Frohnleiten über - blieb aber als Gotteshaus erhalten.



Katasterplan: ehemaliger Friedhof in Mauritzen, die Kirche in dessen Zentrum fehlt bereits

Die dem heiligen Mauritius geweihte Kirche war eine Tochterkirche von Adriach, keine Pfarrkirche – darin irrt der Chronist - und wurde nach deren Aufhebung abgebrochen. Die **Friedhöfe** um diese beiden Kirchen wurden jedoch **bis 05. Dezember 1884**

als „**pfarrliche Gottesäcker benützt**“, deren Erhaltungspflicht den Gemeinden oblag.

Vor 135 Jahren, am 31. August **1884**, wurde der **neu angelegte Friedhof in Adriach**, den „**Baron Franz Mayr-Melnhof ganz auf seine eigenen Kosten**“ errichten ließ – „*Er soll 16.000 fl [Gulden] gekostet haben*“ - von Dechant Dr. Alexander Grillwitzer eingeweiht. Diese neue Begräbnisstätte **für alle Bewohner** des Pfarrgebietes wurde **Eigentum der katholischen Pfarrkirche** in Frohnleiten.



Friedhof in Adriach am Tag der Einweihung

Mit dem neuen Friedhof waren die beiden althergebrachten Begräbnisstätten im Kirchhof von Adriach (für die Verstorbenen der Gemeinde Rothleiten) und in Mauritzen (letzte Ruhestätte für die Bewohner Frohnleitens und der Gemeinde Mauritzen) Geschichte. Sie „*wurden im Auftrage der hohen k.k. Statthalterei d.d. 5. Dezember 1884 geschlossen und aufgelassen*“.

Ein **spätgotischer** zweistöckiger **Karner**, dessen Untergeschoß als Beinhaus genutzt wurde, ist letzter Zeuge des

Friedhofs in **Mauritzen**. Im Kirchhof von **Adriach** erinnern mehrere erhaltene **Grabdenkmäler** an der Kirchen- und



Gedenkstein der JKG

Kirchhofsmauer an die ehemalige Begräbnisstätte.

**Am 02. November 1928** weihte der Reiner Abt Eugen Amreich den „**neuen**“ **Friedhof** - er ist ein Erweiterungsbau des bereits bestehenden - ein. Im ersten Sektor ruft ein von der Jüdischen Kultus-

gemeinde Graz errichteter **Gedenkstein** die Erinnerung „*an die hier ruhenden 40 namenlosen jüdischen Opfer rassistischer Verfolgung 1938 – 1945*“ wach. Sie waren 1945 auf dem **Todesmarsch** nach Mauthausen, der auch durch Frohnleiten führte, an Erschöpfung oder durch die Hand eines Wachorgans gestorben. Nicht überprüfbar Aussagen verstorbener Zeitzeugen nach wurde ein Gefangener auch von einem einheimischen fanatischen Nationalsozialisten getötet.

Unweit der jüdischen Gedenkstätte sind hölzerne Grabkreuze für namentlich bekannte und unbekannt Soldaten aus der Zeit des 1. und 2. Weltkrieges gesetzt worden.



Grabkreuze für verstorbene Soldaten

Am 28. August **1992** konnte die von der Marktgemeinde finanzierte **Aufbahnhalle** ihrer Bestimmung übergeben werden.

Die **bislang letzte Erweiterung** des Friedhofes erfolgte im Jahre **1999**.

Hildegard Zink

## Umsiedlung der Kanzlei

Mit September 2019 wird die **Pfarrkanzlei** in den ehemaligen Jugendraum übersiedeln. Die neue Pfarrkanzlei wird mehr Platz und ein freundlicheres Ambiente bieten, sie ist ja neben der Kirche eine Visitenkarte der Pfarre.

In den bisherigen Kanzleiräumen wird Pastoralassistent Peter Schlör sein Büro haben. Ein zweiter Raum kann Mitarbeitern im Bereich des Seelsorge-raums zur Verfügung gestellt werden.



Jugschargruppe im bisherigen Jugendraum

Der **Jugendraum** ist in das Sitzungszimmer gegenüber dem Pfarrsaal übersiedelt, der **Besprechungsraum** wird in den 1. Stock, angrenzend an den Probenraum des Kirchenchores, verlegt.

## Friedhof

Es freut uns, dass es auch Lob für die Pflege des Friedhofs gibt! Wir bemühen uns sehr, dass der Friedhof Adriach eine schöne Gedenkstätte bleibt. Bitte unterstützen Sie uns dabei auch weiterhin!

Einige Grabstellen am Friedhof sind nicht ordnungsgemäß gepflegt und weisen Bäume und Mauerbewuchs auf. Wir bitten die betroffenen Grabrechtbesitzer, entsprechende **Pflegemaßnahmen** zu setzen.

Bei Fragen und Anliegen kontaktieren Sie bitte das Pfarrbüro oder Herrn Rompold.

**Sprechstunden am Friedhof** am 3. Oktober um 18 Uhr oder nach Vereinbarung. Alle Infos finden Sie im Schaukasten.

Achtung: In letzter Zeit gibt es leider wieder **vermehrt Diebstähle** am Friedhof!

Karl Rait

## Liebe Leser und Leserinnen!

Ab September darf ich nun ganz in Frohnleiten arbeiten. Nach meinem Urlaub an der Nordsee will ich zunächst einmal ein Lernender sein: Menschen besuchen, mir ihre Namen merken... Die Arbeit für die Kinder in unserer Pfarre verstärken: im Kindergarten, bei der Jungschar, beim Sternsingen...



Meine Ziele: das Wir-Gefühl und das Miteinander stärken, das Gelungene weiterzählen, die Talente, also die Geschenke des Heiligen Geistes, auspacken und herzeigen, den Wert der Dankbarkeit leben, wie unser Pfarrer auch beim Gottesdienst der VS Frohnleiten zum Schuljahres-Ende betonte.

Nach wie vor werde ich in Graz-Ragnitz wohnen. Ein Text des Ragnitzer Pfarrgründers, Johannes Regner, drückt aus, was mich bewegt: „Aber wir alle hoffen, beten und leiden immer noch für eine offene Kirche, die die Geistesgaben hochhält und sich selbst vor Gott und den Menschen klein macht.

*Für eine Kirche unter dem Kreuz.*

*Für eine Kirche im Dienste der Menschen.*

*Für eine Kirche, die die Zeichen der Zeit zu deuten weiß, die die Geister und Propheten dieser Zeit an den Früchten erkennt und zu unterscheiden weiß.*

*Für eine Kirche, die sich täglich den Menschen zuwendet und die täglich zu Gott umkehrt.*

*Für eine Kirche als Anwalt der Armen und Entrechteten, für eine Kirche des „Teilens bis es weh tut“ (Mutter Theresa).*

*Für eine diakonische, missionarische, ökumenische Kirche, ganz im Dienst des kommenden Reiches Gottes mit leichtem Gepäck für das dritte Jahrtausend.*

*Setzen wir voll Hoffnung und Mut die nächsten Schritte!“*

Peter Schlör, Pastoralassistent

Sie erreichen mich: Tel. 0650/90 35 402;

E-Mail: peter.schloer@graz-seckau.at

**Start der Jungscharstunden am Freitag, dem 20. September, um 15 Uhr!**

# NATURSTEIN



Qualität in Stein  
seit 1959

**STEINMETZ HINTERLEITNER**  
Ausführung sämtlicher Steinmetzarbeiten  
**ADRIACH 94 BEI FROHNLEITEN**

Werk Frohnleiten: 03126 / 2755 - Peggau: 03127 / 2148  
Geschäftsführer: 0676 / 76 137 01 (Hr. Hinterleitner)  
office@steinmetz-hinterleitner.at - www.steinmetz-hinterleitner.at



Handwerk mit  
Handschlag



# Kirchenmusik

Mit Schulanfang nimmt auch der Chor der Pfarre Frohnleiten wieder seine wöchentlichen Proben auf: Für die festliche Messe zum Erntedankfest wird die „**Kleine Orgelsolo-Messe**“ von Joseph Haydn einstudiert. Den Beinamen „Orgelsolo“ trägt das Werk, weil das „Benedictus“ zusätzlich zu den Streichern ein virtuoses Orgelsolo zur Begleitung der Sopransolistin enthält. Es passt somit auch gut ins heurige Jahr, in dem die 1994 von Gerhard Hradetzky gebaute wunderschöne Frohnleitner Orgel ihr silbernes Jubiläum feiert!

Zu Allerheiligen wird der Chor die Messe in a-Moll von **Josef Gabriel Rheinberger** singen. Sie trägt den Beinamen „**Missa omnia sanctorum**“, weil sie rund um das Allerheiligen-Fest im Jahr 1901 entstanden ist. Der 1839 in Liechtenstein geborene und Zeit seines Lebens in München wirkende Komponist Rheinberger verstarb allerdings während der Arbeit an dieser Messe, und so vollendete sein Schüler Louis Adolphe Coerne das stimmungsvolle Werk für Chor und Orgel.

*Miriam Ahrer*



Mit großem Erfolg brachte der **Chor der Pfarre Frohnleiten** zusammen mit dem **Singkreis Bruck** und dem **Schweizerorchester Frohnleiten** das **Oratorium „Paradiesreise“** von Franz Zebinger zu Texten von Hugo von Montfort im Volkshaus zur Aufführung. Es gab **viel Applaus** für die heimischen Sänger/innen und Musiker/innen und für die Solisten Klaudia Tandl, Martin Fournier und Ewald Nagl, die unter der Leitung von Miriam Ahrer das beeindruckende Werk zur Aufführung brachten.

Der **Chor der Pfarre Frohnleiten** besteht derzeit aus rund 35 Mitgliedern, freut sich aber immer über Zuwachs! Wir laden interessierte Sängerinnen und Sänger aller Stimmlagen herzlich zu einer **Offenen Chorprobe** ein: Am Montag, **30. September**, gibt es um **19.30** im Probenraum des Chores gegenüber der Orgelempore die Möglichkeit, unsere Arbeit kennenzulernen: Singen Sie einen Abend lang mit uns Kirchenmusik aus verschiedenen Stilrichtungen!

**Raiffeisen Meine Bank** 

**Mit pushTAN**

Jetzt downloaden:

**Die neue Mein ELBA-App.**

Holen Sie sich jetzt die neue Mein ELBA-App, das Internetbanking auf dem Smartphone, und aktivieren Sie die pushTAN. Sie macht das Login und Überweisungen in Ihrem Online und Mobile Banking noch einfacher, sicherer und schneller. Mehr Informationen auf [raiffeisen.at/mein-elba-app](http://raiffeisen.at/mein-elba-app)

[raiffeisen.at/mein-elba-app](http://raiffeisen.at/mein-elba-app)

Laden im **App Store**  **JETZT BEI Google Play** 

# Termine & Ankündigungen

## Regelmäßige Gottesdienste

Dienstag	18.00 Rosenkranz	18.30 hl. Messe in der Pfarrkirche
Mittwoch		09.30 hl. Messe im Seniorenzentrum Adriach
Donnerstag	18.00 Rosenkranz	18.30 Medjugorje-Gebetstreffen in der Pfarrkirche
Freitag	18.00 Rosenkranz	18.30 hl. Messe in der Pfarrkirche am 1. Freitag im Monat anschließend eucharistische Anbetung
Samstag	18.00 Rosenkranz	18.30 Vorabendmesse in der Pfarrkirche, <i>ausgenommen: 02.11. (Adriach)</i>
Sonntag	09.30 Rosenkranz	08.30 hl. Messe Röthelstein 10.00 hl. Messe in der Pfarrkirche <i>ausgenommen: 20.10. (Adriach)</i>

## Besondere Termine

### September

Freitag, 13.09.	18.30 Peugen hl. Messe, Abendmesse in der Pfarrkirche entfällt
Samstag, 14.09.	18.30 Pfarrkirche Marienmesse (Gedächtnis der Schmerzen Mariens)
Erntedank-Sonntag, 15.09	09.00 Pfarrkirche Hochamt mit Chor und Orchester der Pfarre „Kleine Orgelso-Messe“ von Joseph Haydn, anschließend Prozession und Pfarrfest 15.00 Pfarrkirche Kirchenführung: Treffpunkt vor der Mariensäule, bei Schlechtwetter in der Kirche

### Oktober

Franziskus-Sonntag, 06.10.	10.00 Pfarrkirche Familiengottesdienst 15.00 Klostergarten Tiersegnung
Sonntag, 13.10.	10.00 Pfarrkirche Jubelhochzeit
Kirchweih-Sonntag, 20.10.	10.00 Adriach Festgottesdienst
Vorabend von Allerheiligen, 31.10.	18.30 Pfarrkirche Gedenkmesse der Freiwilligen Feuerwehr, anschließend Totengedenkfeier des ÖKB beim Kriegerdenkmal

### November

Allerheiligen, 01.11.	10.00 Pfarrkirche Hochamt mit Chor und Orchester der Pfarrkirche „Missa omnium sanctorum“ von J. G. Rheinberger 14.30 Friedhof Gräbersegnung
Allerseelen, 02.11.	18.30 Adriach hl. Messe
Sonntag, 03.11.	10.00 Pfarrkirche Familiengottesdienst
Samstag, 09.11.	10.00 Schenkenberg Hubertusmesse mit P. Josef
Samstag, 23.11.	09.00 Pfarrkirche Klementinmesse
Christkönigssonntag, 24.11.	10.00 Pfarrkirche hl. Messe mit den Firmlingen des nächsten Jahres
Samstag, 30.11.	18.30 Pfarrkirche Vorabendmesse mit Adventkranzsegnung
Sonntag, 01.12.	06.00 Pfarrkirche Rorate 10.00 Pfarrkirche Familiengottesdienst mit Adventkranzsegnung

## TAUFEN

**Victoria HYDEN**  
am 01.06.2019

**Anna HOFER**  
am 08.06.2019

**Luca FRÖHLICH**  
am 15.06.2019

**Elias Peter PRIETL**  
am 29.06.2019

**Lian-Alessandro PAUSCH**  
am 06.07.2019

**Oliver GRABMAYER**  
am 20.07.2019

**Caroline KNOLL**  
am 27.07.2019

**Antonia KAHR**  
am 03.08.2019

**Lukas WIESER**  
am 09.08.2019



## TODESFÄLLE

**Hildegard KOSTRAWA**  
am 23.06.2019 (92)

**Petar BABIC**  
am 23.06.2019 (59)

**DI Adolf MAYER**  
am 20.06.2019 (90)

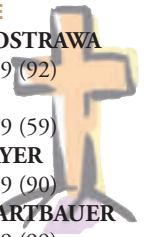
**Hilde PREGARTBAUER**  
am 21.06.2019 (99)

**Dorothea WOLFGER**  
am 10.07.2019 (84)

**Theresia BARTH**  
am 12.07.2019 (80)

**Josef SCHWAIGER**  
am 21.08.2019 (89)

**Norbert HAIDINGER**  
am 22.08.2019 (79)



## TRAUUNGEN

**Petra PALZER** und **Paul JÄGER** am 15.06.2019

**Carina PIBER** und **Wolfgang STADLER** am 29.06.2019

**Mag. Christina STUMMERER** und **Bgm. Mag. Johannes WAGNER** am 06.07.2019

**Jasmin PAGGER** und **David ABLASSER** am 10.08.2019

**Denise Charlotte de CARLI BED** und **DI Florian PÖLLABAUER** am 17.08.2019



## Erntedankfest am Sonntag, 15. September

An Hochamt und Prozession schließt ab 11 Uhr ein **Früh-schoppen** mit dem **Musikverein Frohnleiten** an, ab 13 Uhr spielt das beliebte **Steinberg-Trio**.

Die **Kinder** unterhält das **Team von Ratz Fratz**, für Speis und Trank ist in bewährter Form gesorgt.

## Festmesse für Jubelpaare

am Sonntag, dem **13. Oktober 2018, um 10 Uhr**  
Wenn Sie vor 25, 50, 60, 65 oder mehr Jahren geheiratet haben und gemeinsam mit anderen Paaren dieses Jubiläum in unserer Pfarrkirche feiern möchten, so melden Sie sich bitte bis spätestens 30. September in der Pfarrkanzlei an!

### Öffnungszeiten der Pfarrkanzlei

Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag von 9.00 bis 11.00 Uhr  
Tel. Nr. 03126/2488-0  
Mobiltelefon Pfarrer Mag. Ronald Ruthofer 0676/8742 6324  
E-Mail: frohnleiten@graz-seckau.at

### Kirchenbeitragsorganisation

Tel: 0316-8031-0, Fax: 0316-8041-18421  
E-Mail: kirchenbeitrag@graz-seckau.at



## Wir gratulieren

unserem Redaktionsmitglied Mag. Michael Bock und Mag. Petra Ficko zur Geburt ihres Sohnes Christian und wünschen der jungen Familie Gottes Segen!

## LIMA

Beginn am **02. Oktober 2019** um **14 Uhr** im Pfarrsaal, Anmeldung bis **24. September 2019** bei Edith Grundauer-Leski, Tel. 0664/91 74 900

Alle weiteren Informationen und Termine gibt es beim ersten Treffen!

Seien Sie einfach offen für Neues!

*Edith Grundauer-Lesky*

## Liebe Leserinnen und Leser!

Wir sind bemüht, Ihnen mit dem Pfarrblatt Informationen rund um die Pfarre zu liefern. Damit wir kostendeckend arbeiten können, bitten wir Sie einmal im Jahr um eine Spende.

Für Ihre Überweisung verwenden Sie bitte die untenstehenden Bankdaten. Gerne können Sie Ihren Kostenbeitrag auch persönlich im Pfarrbüro abgeben.

**Empfänger: röm.-kath. Pfarramt**  
**IBAN: AT11 3800 0000 0640 3604,**  
**BIC: RZSTAT2G**

**Verwendungszweck: Frohnleitner Pfarrblatt**

Vielen Dank im Voraus für Ihre Unterstützung!

*Ihr Redaktionsteam*

## Erntegabenmarkt

Die Katholische Frauenbewegung bittet Sie auch heuer wieder, Ihre persönliche **Erntegabenspende** (hausgemachte Bio-Produkte wie Mehlspeisen, Brot, Marmeladen und anderes) am **Freitag, dem 13. September**, zwischen 9 und 17 Uhr in den Pfarrsaal zu bringen.

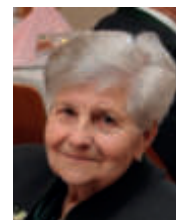
**Ihre Gaben werden am Samstag, 14. September, in der Zeit von 9 bis 17 Uhr und am Sonntag, 15. September, nach der Festmesse und dem Umzug zum Verkauf angeboten.**

Hinweis: Aufgrund der Gesetzeslage dürfen keine Produkte mit rohen Zutaten verkauft werden.

Ein herzliches Vergelt's Gott für Ihre Spenden im Vorhinein!

*Grete Wiesberger*

Die Katholische Frauenbewegung gedenkt ihrer langjährigen Mitarbeiterin, Frau Theresia Barth vlg. Luisbäuerin, welche am 12. Juli verstorben ist. Im eigenen Namen sowie im Namen der Pfarre ein „Vergelt's Gott“ für ihre vielfältigen Dienste als Mitglied der KFB!



**Eibisberger Reisen** lädt zur **Tagesfahrt** mit Stadtführung und Begegnung mit unserem ehemaligen Pfarrer Pater Simon in die Hauptstadt Kroatiens ein. Die **Abfahrt** vom Postamt Frohnleiten erfolgt um **06.30**, die Rückkehr ist für 20.30 geplant.



Kosten pro Person: € 65,00

**Ihre Anmeldungen richten Sie bitte an:**  
**reisen@eibisberger.at, Tel. 03126/2071**  
Reisepass erforderlich!

**BAU AUS FÜHRUNG**  
**HAUSHOFER & SÖHNE**

A-8130 Frohnleiten office@haushofer.at  
Brunnhof 3 Tel.: 03126/2637  
www.haushofer.at

**von der Planung bis zur Ausführung**

**Altbausanierung Planung Vollwärmeschutz**  
**Baumeisterarbeiten Energieausweis Statik**

## Frauentreff

Am **Mittwoch, dem 18. September 2019**, treffen wir uns um **10 Uhr** vor der Kirche. Wir gehen über den Schießstattweg und einen Waldweg nach Adriach zum „neuen“ Dorfwirt. Für nicht so gute Geherinnen werden wir eine Fahrgelegenheit finden! Bitte um telefonische Anmeldung (wegen Reservierung) bis 16.09.2019 unter 0664/91 74 900!

Alles Weitere besprechen wir bei unserem ersten Zusammentreffen!

*Edith Grundauer-Leski*





*Initiengottesdienst in Adriach*



*Kräuterbüschel-Binderinnen*



*GottesdienstbesucherInnen am Altenberg*



*Einweihung der restaurierten Mariensäule*



*Schulschlussgottesdienst*

**HEIZ  BLITZ**  
 Wieser Ges.m.b.H.  
 Badl 30, 8130 Frohnleiten

[www.heiz-blitz.at](http://www.heiz-blitz.at)

**Brennholz - Kohle - Koks  
 Heizöl - Dieselöl - Pellets**

Sämtliche Waren prompt lieferbar  
 Tel. 03127/2214

**Das Heiz-Blitz Wieser Team freut  
 sich auf Ihren Anruf: 03127/ 2214**